



Technische
Universität
Braunschweig



Seminar für
Philosophie

Veranstaltungen im Wintersemester 2020-2021

Termine für das Wintersemester 2020-2021

Beginn der Seminare und Vorlesungen: 26.10.2020

Weihnachtsferien: 21.12.2020-10.01.2021

Ende der Vorlesungszeit: 13.02.2021

Orientierungsveranstaltung für BA-Studierende Philosophie:
Freitag, 09.10.2020 in der Zeit von 16.45-19.00 Uhr
(Dr. Endres und Dr. Wirsing synchron)

Kontakt

Postanschrift

TU Braunschweig
Seminar für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Nicole Karafyllis
n.karafyllis@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8616
Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch
h.schmidtambusch@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8626

Sekretariat

Christiane Dill-Müller (Raum 023)
c.dill-mueller@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 391 8617

Dorothee Hauer (Raum 005)
Tel.: (0531) 391-8627
Fax: (0531) 391 8619

Dozentinnen und Dozenten

Name	Telefon	Email
Bath, Prof. Dr.-Ing. Corinna	0531-391-9802	c.bath@tu-bs.de
Buchmüller, Sandra		s.buchmueller@tu-bs.de
Bender, Thurid	0531-391-8617	thurid.bender@tu-bs.de
Endres, Dr. Tobias	0531-391-8654	t.endres@tu-bs.de
Haftendorn, Amira Chantal		a.haftendorn@tu-bs.de
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391-8616	n.karafyllis@tu-bs.de
Krenzke, PD Dr. Achim	0531-391-8617	h.krenzke@tu-braunschweig.de
Loock, PD Dr. Reinhard	0531-391-8617	rLoock@t-online.de
Rojek, Tim		t.rojek@tu-bs.de
Scheier, Prof. em. Dr. Dr. Claus-Artur	0531-380 8706	c.scheier@tu-braunschweig.de
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626	h.schmidtambusch@tu-braunschweig.de
Schneider, Dr. Domenico	0531-391-8623	domenico.schneider@tu-braunschweig.de
Wirsing, Dr. Claudia	0531-391-8628	c.wirsing@tu-braunschweig.de

Übersicht und Anrechenbarkeiten

Alle Lehrveranstaltungen finden digital statt, die Anmeldung erfolgt über Stud.IP

Bitte beachten: Bei den Zuordnungen zu den einzelnen Modulen kann es nachträglich zu Änderungen kommen!

DozentIn	Titel der LV	Zeit	Raum	BA Phil	Professionalisierung	KTW	INF BA NF Phil	INF MA NF Phil	SQ/INF	OGB	Schnupper-VL; Fügra; Gender; Umwelt
Bender 4411466	Willensfreiheit bei Descartes	Block 01.- 06.03.2021 9.00-15.00	Digital	A1 und A5/2		A3 PL: Hausarbeit					
Karafyllis 4411452	Edmund Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften	Donnerstag 9.45-11.15	Digital	B5 und B6		Basis TND SL: Textanalyse oder Essay				ja	Fügra, Schnupper
Karafyllis 4411389	Einführung in die Philosophie (VL)	Montag 16.45-19.45 26.10.2020, 16.11.2020 30.11.2020 14.12.2020 11.01.2021 25.01.2021 (4-stündig)	Digital	B1		Basis KWD SL: Textanalyse oder Essay	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (1)				Fügra, Schnupper

Karafyllis 4411386	Einführung in die Technikphilosophie (VL)	Donnerstag 11.30-13.00	Digital	B2		Basis KWD, Basis TND SL: Textanalyse oder Essay	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (1)			ja	Fügra
Endres 4411467	Philosophisches Propädeutikum	Donnerstag 18.30-20.00	Digital	B1		B1 SL: Protokollmappe					Fügra
Schneider 4411055	Formale Logik	Montag 8.00-9.30	Digital	B1	P3	Basis TND SL: Textanalyse oder Essay	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (1)	Formale Logik			Fügra
Haftendorn 4411481	Logik (Tutorium)	Montag 15.00-16.30	Digital	B1							
Schneider 4411445	Existenzweisen: Einführung in die Existenzkonzeptionen in Martin Heideggers „Sein und Zeit“ und Gilbert Simondons „Die Existenzweise technischer Objekte“	Montag 9.45-11.15	Digital	B4, B6		Basis KWD SL: Textanalyse oder Essay					
Wirsing 4411458	Recht und Gewalt	Dienstag, 11.30-13.00	Digital	A2		A4 PL:		Philosophie für Technikwi		ja	Gender

						Projektportf olio		ssenschaf tlerInnen (5)			
Scheier 4411469	Albertus Magnus: Wozu Logik? (VL)	Mittwoch 20.15-21.45	Digital	A1 und A5/1 (E-Modul)		A2 und A3 PL: Hausarbeit	Formale Logik				Fügra
Schmidt am Busch 4411470	Zur Geschichte und Ethik des Erbrechts	Dienstag 9.45 – 11.15	Digital	B3	P2	B2 PL: Hausarbeit	Philosoph ie für Technikwi ssenschaf tlerinnen (2)		ja		
Schmidt am Busch 4411471	Krisen (interdisziplinäre Ringvorlesung des Seminars für Philosophie)	Montag 16.45-19.00 02.11.2020 23.11.2020 07.12.2020 18.01.2021 01.02.2021	Digital	A3 und A4	P2	A5 PL: Hausarbeit		Philosoph ie für Technikwi ssenschaf tlerinnen (5)		ja	
Schmidt am Busch 4411461	Karl Polanyi: Ausgewählte Schriften zur Sozialphilosophie	Block 29.3 – 1.4.2021 10.00-17.00	Digital	A2 und A5/2 E-Modul		A3 PL: Hausarbeit		Philosoph ie für Technikwi ssenschaf tlerinnen (5)		ja	
Schmidt am Busch 4411472	Samuel Scheffler: Der Tod und das Leben danach	Block 22.2.-25.2.21 10.00-17.00	Digital	A5/2 und A6		A5 PL: Hausarbeit					

Schmidt am Busch/ Karafyllis 4411464	Doktoranden-/ Habilitationen kolloquium	n.V.									
Wirsing 4411473	Was soll ich tun? Grundlagen der normativen Ethik und Metaethik	Dienstag, 15.00-16.30	Digital	B3		Basis KWD SL: Textanalyse oder Essay					
Schneider / Endres 4411479	Naturalismus und Wissenschaftstheorie	Mittwoch 13.15-14.45	Digital	B2		A6 Projekt- Portfolio					
Wackerhagen 4411412	Latein für Studierende der Geisteswissenschaften	Dienstag 18:30 - 20:00	Digital	B5 (nur SL)		SQ SL: Übungsaufga ben					
Bender 4411477	Hegels Rechtsphilosophie	Block 25.- 30.03.2021 9.00-15.00	Digital	A2 und A5/2		Aufbau KWD SL: Essay oder Protokoll					
Rojek 4411480	Ware und Geld. Eine philosophische Einführung in "Das Kapital" (1867) von Karl Marx"	Mittwoch 16.45-18.15	Digital	B2 und B3	P2						

SL = Studienleistung
PL = Prüfungsleistung
VL = Vorlesung

Veranstaltungen anderer Fakultäten, die für Studierende der Philosophie im BA-Studiengang geöffnet sind:
 Kommentare und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der TU-Braunschweig. Anmeldungen über StudIP

Bath 2513076	Objektivität, Wissenspolitiken und Technikgestaltung in Zeiten von (Post-)Corona: Warum wir gerade jetzt feministische Wissenschafts- und Technikforschung brauchen Freitag 15-18.15 Uhr, Beginn: 30.10.2020 (14tägig)	Seminar, 2 SWS, 4 ETCS mit digitalen und Blended Learning-Anteilen		BA A1
Bath, Buchmüller 2513077	Designing future possibilities for post-pandemic societies: An intercultural collaboration between students from India (IIT Bombay) and Germany (TU Braunschweig)	Seminar (digital), 2 SWS, 4 ETCS, Sprache: englisch		BA A4
Sonar 1201046	Geschichte der Mathematik Montag 18.30-20.00 Uhr, Beginn: 19.10.2020	Vorlesung		BA A1
Bath 2515053	Re-Konfigurationen von Mensch, Maschine und Geschlecht	Seminar/Kolloquium, 2 SWS, 4 ETCS		BA A7
Bath 2515052	Leben 4.0: Digitalisierung und soziale Un/Gleichheit Dienstag 16.45-18.15 Uhr, Beginn: 20.10.2020	Seminar		BA A2
Buchmüller 2515049	Ethik und Verantwortung in den Ingenieurwissenschaften: Von Abgas-Skandalen, digitaler Überwachung und Militärforschung Mittwoch 15.00-16.30 Uhr, Beginn: 21.10.2020	Vorlesung mit integrierter Übung		BA A6

Digitale Lehrveranstaltungen des Instituts für Philosophie der Stiftung Universität Hildesheim, die für Bachelor-Studierende der Philosophie der TU Braunschweig geöffnet sind (nur für den Erwerb einer SL):

Dozent*in	Titel	Uhrzeit	Modulzuordnung gemäß TU BS
Prof. Dr. Rolf Elberfeld	VL Postkoloniales Philosophieren - Eine Einführung	Di, 18-20 Uhr	A3
Prof. Dr. Rolf Elberfeld	SE Die Vielfalt der Sprachen und die Philosophie	Do, 18-20 Uhr	A1
PD Dr. Lars Leeten	VL Worauf wir vertrauen. Erkenntnistheorie in sozialphilosophischer Sicht	Mo, 16-20 Uhr	A2
apl. Prof. Dr. Katrin Wille	SE Feminismus	Do, 8-10 Uhr	A4
Dr. Daniela Voss	SE Bergson: Materie und Gedächtnis	Fr, 10-14 Uhr, 14 tägig	B6

Interessierte Studierende können sich (nach vorheriger Kenntnisnahme der Informationen zu den Lehrveranstaltungen über das Internet) bei der wiss. Hilfskraft Katharina Lieske (<ljeske@uni-hildesheim.de>) melden, die Zugänge zum Learnweb organisiert (Gast-Account). Die Hildesheimer LVen finden großteilig in BigBlueButton-Räumen statt, die nur über das jeweilige Learnweb zugänglich sind. Der Gastaccount ist für die Teilnahme unbedingt nötig. Die Teilnahme für sog. Gasthörer-Studierende der TU ist ausgeschlossen.

Für die Bachelor- und Master-Studierenden der Philosophie aus Hildesheim sind folgende digitale Lehrveranstaltungen der Braunschweiger Philosophie geöffnet (nur für den Erwerb einer SL):

Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis: Edmund Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften ...
 Prof. Dr. Dr. Claus-Artur Scheier: SE Albertus Magnus: Wozu Logik?
 Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch: VL Krisen: Interdisziplinäre Ringvorlesung

Interessierte Studierende können sich (nach vorheriger Kenntnisnahme der Informationen zu den Lehrveranstaltungen über dieses Vorlesungsverzeichnis) beim jeweiligen Dozenten melden, um eine Freischaltung für Stud.IP zu beantragen. Die Modulzuordnung besprechen Sie bitte mit Ihrem Ansprechpartner bzw. Ihrer Ansprechpartnerin in Hildesheim.

SE = Seminar, VL = Vorlesung

Erläuterungen

Wenn nicht anders im **Kommentarteil** angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen des Seminars für Philosophie ab dem 26.10.2020. Sie finden ausschließlich **digital** statt. Die Anwesenheit in der jeweiligen Lehrveranstaltung wird bei synchroner Lehre überprüft.

Hauptfachstudierende Philosophie im Bachelor haben die Möglichkeit, an ausgewählten Lehrveranstaltungen des Instituts für Philosophie in Hildesheim teilzunehmen (s. Seite 8). Bitte beachten Sie ggf. abweichende Termine zum Veranstaltungsbeginn.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich ab dem 24.09.2020 (15.00 Uhr) in Stud.IP an.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sollte ein Passwort vergeben worden sein (z. B. in den Lehrveranstaltungen von Dr. Schneider), wird dies vor/in der ersten Sitzung mitgeteilt. Die genauen Erfordernisse jeder Lehrveranstaltung finden Sie auf der Übersichtsseite in Stud.IP unter Ankündigungen. Bitte nehmen Sie erst dann Kontakt mit den Dozenten/der Dozentin auf, wenn Sie diese vollständig gelesen haben.

Gasthörer*innen können aufgrund der erschwerten Bedingungen nur in begründeten Ausnahmefällen aufgenommen werden.

Bachelor: Anmeldetermine für Studierende im QIS-Portal

BA-Studierende müssen sich im QIS-Portal an- und abmelden – bei Nichtabmeldung ist die Prüfungs- oder Studienleistung als „ungültig“ zu bewerten!!!!

Wichtiger Hinweis: Im WS 2020-2021 gibt es Corona-bedingte verkürzte Anmeldezeiträume!

Alle Prüfungen außer Klausuren*:

- Anmeldung 01.11.2020-15.01.2021
- Abmeldung bis 24.03.2021 (technisch im System möglich; Abmeldefristen vgl. APO 2018 §11 (1) sind trotzdem zu beachten).

Klausuren*:

- Anmeldung vom 01.11.2020 – 15.11.2020 (Dabei gilt, dass die Anmeldung zur Klausur vor dem jeweiligen Klausur-Termin erfolgen muss!)
- Abmeldung (vgl. APO 2018 §11 (1)): bis zum Ablauf des vorletzten Werktags vor Prüfung (Samstage gelten nicht als Werktag)
- **WICHTIG:** Bei Klausuren kann die Abmeldung im QIS-Portal bis 2 Tage vor der Klausur 23.59 Uhr erfolgen.

Blockveranstaltungen:

- Prüfungen in Blockveranstaltungen, die vor dem 01.11.2020 stattfinden, müssen im Zeitraum der Blockveranstaltung angemeldet werden (28.09.2020-10.10.2020).

* Für Prüfungen an den FK 1, 2 und 5 gelten abweichende Fristen!

Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>
<http://www.tu-bs.de/philosophie/bachelor>

Elektronischer Semesterapparat der UB

<https://ub.tu-braunschweig.de/semapp/index.php>

Sprechstunden finden nur nach vorheriger Vereinbarung in der Regel telefonisch, per Video oder per E-Mail statt.

Kommentare

Vorlesungen

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis Einführung in die Philosophie	Montag 16.45-19.45 Uhr digital
-----------------------	---	--------------------------------------

Kommentar: Termine: 26.10.2020, 16.11.2020, 30.11.2020, 14.12.2020, 11.01.2021, 25.01.2021

Die Vorlesung bildet die Grundlage des in das Philosophiestudium einführenden Moduls „Welt, Sprache, Argument“. Studierende erhalten eine erste Übersicht der philosophischen Teildisziplinen und deren historischer Entwicklung; und dabei zugleich eine Einführung in die systematischen Probleme der Philosophie als Wissenschaft. Dabei werden – im Sinne einer frühzeitigen Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens – auch die Standards des Fachs (Fachkultur) vorgestellt. Anhand ausgewählter Positionen der Philosophiegeschichte werden ein Verständnis für die Inhalte, die Methoden und die Gestalten der Philosophie geweckt sowie die zugehörigen Kontinuitäten und Brüche aufgezeigt. Maßgebliche Denker(innen) der philosophiehistorischen Epochen Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit und Moderne werden mit ihren wichtigsten philosophischen Fragen und Antworten vorgestellt. Die Vorlesung bildet den Ausgangspunkt für die idealerweise parallel zu besuchenden Veranstaltungen „Philosophisches Propädeutikum“ und „Formale Logik“, die praktische Vertiefung v.a. der philosophischen Methoden und Argumentationskulturen gewährleisten.

- Literatur:*
- ☰ Follesdall, D./Walloe, L./Elster, J.: Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin/New York 1988.
 - ☰ Hübner, D.: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Göttingen 2012.
 - ☰ Nagel, T: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart 2012.
 - ☰ Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Zur Geschichte und Ethik des Erbrechts	Dienstag 9.45-11.15 Uhr digital
-----------------------	--	---------------------------------------

Kommentar: Erbrechtliche Praktiken haben einen erheblichen Einfluss auf die Lebenswege, die den Bürgerinnen und Bürgern westlicher Gesellschaften offenstehen. Nach vorsichtigen Schätzungen beträgt der ökonomische Wert der vererbten Güter im Fall der Bundesrepublik Deutschland gegenwärtig 250 Milliarden Euro pro Jahr, und es ist zu erwarten, dass er künftig noch größer sein wird. Angesichts dieser Gegebenheiten ist zu fragen, wie erbrechtliche Institutionen gerechtfertigt werden können. Diese Frage fällt auch in das Untersuchungsgebiet der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie. Im Seminar sollen einige ‚klassische‘ und zeitgenössische philosophische Texte zum Erbrecht gelesen und diskutiert werden. Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit schwierigen philosophischen Texten gründlich zu beschäftigen. Als Hintergrundlektüre empfohlen: Th. Piketty, Das Kapital im 21. Jahrhundert, München: C. H. Beck, 2014.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Krisen Interdisziplinäre Ringvorlesung des Seminars für Philosophie	Montag 16.45-19.00 Uhr Digital 02.11.2020 23.11.2020 07.12.2020 18.01.2021 01.02.2021
-----------------------	--	--

Kommentar: Wir leben in einer Welt, in der pausenlos von Krisen die Rede ist. So sprechen wir – um nur einige Beispiel anzuführen – von der Krise der Erwerbsarbeitsgesellschaft, des Sozialstaats, des demokratischen Rechtsstaats oder der Europäischen Union. Und auch bezüglich der Corona-Pandemie verwenden wir wie selbstverständlich den Ausdruck „Krise“. Ist die Redeweise angemessen? Was macht eine Krise im gesellschaftlichen Sinne eigentlich aus? Sind diejenigen Phänomene, die wir als Krisen bezeichnen, in einer relevanten Hinsicht gleichartig? Oder sind es ganz unterschiedliche Phänomene, auf die wir uns in der Öffentlichkeit mit ein und demselben Ausdruck („Krise“) beziehen? Diese Fragen – die auch gesellschaftlich relevant sind – sollen in der Vortragsreihe beleuchtet und diskutiert werden, und zwar aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven.

Seminare

<i>Veranstaltung:</i>	Bath Objektivität, Wissenspolitiken und Technikgestaltung in Zeiten von (Post-)Corona Warum wir gerade jetzt feministische Wissenschafts- und Technikforschung brauchen	Information und Anmeldung über StudIP
-----------------------	---	---------------------------------------


<i>Veranstaltung:</i>	Bath/Buchmüller Designing future possibilities for post-pandemic societies: An intercultural collaboration between students from India (IIT Bombay) and Germany (TU Braunschweig)	Information und Anmeldung über Stud.IP
-----------------------	--	--

<i>Veranstaltung:</i>	Bath Re-Konfigurationen von Mensch, Maschine und Geschlecht	Information und Anmeldung über Stud.IP
-----------------------	--	--

<i>Veranstaltung:</i>	Bath Leben 4.0: Digitalisierung und soziale Un/Gleichheit	Information und Anmeldung über Stud.IP
-----------------------	--	--

<i>Veranstaltung:</i>	Bender Willensfreiheit bei Descartes (Blockseminar)	01.03.-06.03.2021 9.00-15.00 digital
-----------------------	--	--

Kommentar: Es gibt eine lange philosophische Tradition, die mit Platon beginnt, nach der Freiheit darin besteht, durch Vernunft das Gute zu erkennen und diesem gemäß zu handeln. Freiheit besteht demnach eben nicht darin, „zu tun, was man will“, wenn das nicht gerade das vernünftige Gute ist. Descartes, der einen Einschnitt in der Geschichte der Philosophie markiert, steht in einem ambivalenten Verhältnis zu dieser Tradition. An einigen Stellen scheint er ihr treu zu sein, wenn er den höchsten Grad an Freiheit in dem Willen zu finden meint, der von der Erkenntnis geleitet wird. An anderen Stellen jedoch scheint Freiheit darin zu bestehen, an nichts gebunden zu sein und eine Entscheidung nicht aufgrund einer Neigung zum Guten, sondern aus einer reinen Indifferenz heraus zu treffen. Bezeichnend ist Descartes' Gotteskonzeption: Gott schafft nicht nur die Welt, sondern sogar die sogenannten ewigen Wahrheiten, die z.B. logische Gesetze und mathematische Wahrheiten umfassen. Gott hätte also entscheiden können, dass $2 + 2 = 5$ gilt. Wenn vor Gott aber überhaupt nichts ist – nicht einmal ewige Wahrheiten, an denen sich Gott bei der Schöpfung der Welt orientieren kann –, dann wird die Freiheit hier ganz anders gedacht als in der platonischen Tradition. Es gibt weiterhin Textstellen, an denen Descartes suggeriert, dass auch die menschliche Freiheit in dieser Indifferenz besteht. Im Seminar wollen wir die relevanten Textstellen lesen und untersuchen, ob und wie die Ambivalenz Descartes' einerseits zu erklären, andererseits aufzulösen ist. Weiterhin wollen wir diskutieren, welche Konsequenzen Descartes' Freiheitsverständnis mit sich bringt. Das Seminar gestaltet sich als Lektüreseminar, d.h. wir lesen während des Seminars sehr viel Text sehr gründlich. Ziel ist insofern auch eine textnahe Diskussion. Trotzdem müssen auch im Vorfeld alle Texte bereits einmal konzentriert von allen Studierenden durchgelesen werden. Insofern ist die Vorbereitung auf das Seminar nicht unaufwendig. Erwartet wird weiterhin die aktive Teilnahme in Form von Impulsreferaten sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Es herrscht Anwesenheitspflicht! Hauptquelle für die Lektüre werden Descartes' Meditationes de prima philosophia, die von allen Teilnehmer*innen zu kaufen sind. Weitere Textstellen werden online zur Verfügung gestellt. Weil philosophische Diskussionen per Videokonferenz sehr anstrengend werden können, erstreckt sich dieses Blockseminar auf sechs Tage. Außerdem sind täglich mehrere und längere Pausen zwischen einzelnen Videokonferenzblöcken eingeplant, sodass sich die tägliche effektive Unterrichtszeit auf 3,5 Stunden beläuft.

Literatur: (bitte kaufen):
 René Descartes: Meditationes de prima philosophia. Lateinisch-Deutsch, Hamburg: Meiner 2008.

<i>Veranstaltung:</i>	Bender Hegels Rechtsphilosophie (Blockseminar)	25.03.-30.03.2020 9.00-15.00 digital
-----------------------	---	--

Georg Wilhelm Friedrich Hegels Grundlinien der Philosophie des Rechts sind ein 1820 erschienenes Kompendium, das als Begleitung für die Vorlesung zur Rechtsphilosophie dienen sollte. Dieses in Paragraphen gegliederte Werk ist allerdings kein rechtsphilosophischer Text im gewöhnlichen Sinne. Dadurch dass Hegel unter dem Recht das „Dasein der selbstbewussten Freiheit“ versteht, ist sein Rechtsbegriff viel umfangreicher. So erklärt sich auch die

Gliederung in drei Hauptabschnitte in das abstrakte Recht (dieses ist wiederum das Recht im engeren, gewöhnlichen Sinne), die Moralität und die Sittlichkeit, die jeweils eine Daseinsstufe der Entwicklung der Idee der Freiheit ausmachen. Im Seminar werden wir uns auf den dritten Abschnitt zur Sittlichkeit konzentrieren, in der Hegel den dialektischen Zusammenhang der drei sittlichen Grundmomente von Familie, bürgerlicher Gesellschaft und Staat abhandelt. Hegels Anspruch ist es, zu zeigen, wie diese drei Elemente ein vernünftig strukturiertes, organisiertes Ganzes bilden. Dabei ist vor allem spannend, wie Hegel versucht, die bürgerliche Gesellschaft, die zunächst die Sphäre des „Verlusts der Sittlichkeit“ darstellt, in der jeder Bürger selbstsüchtig ist, in dieses Ganze zu integrieren, ohne sie einfach zu unterdrücken. Der Bourgeois der bürgerlichen Gesellschaft soll einerseits einen Ort erhalten, wo er seinen egoistischen Bedürfnissen und Begierden nachgehen kann, andererseits soll er zugleich auch patriotisch gesinnter Citoyen (Staatsbürger) sein, der sich im allgemeinen Zweck des Staats wiedererkennt und diesem dient. Dieser Dienst reicht bis zur Aufopferung für den Staat im Krieg. Im Seminar wollen wir näher untersuchen, wie Hegel sich die Vermittlung zwischen diesen beiden scheinbar sich ausschließenden Zwecken denkt, und diskutieren, ob die Institutionen und Mechanismen, die diese Vermittlung zur Aufgabe haben, tatsächlich effektiv sind. Das Seminar gestaltet sich als Lektüreseminar, d.h. wir lesen während des Seminars sehr viel Text sehr gründlich. Ziel ist insofern auch eine textnahe Diskussion. Trotzdem müssen auch im Vorfeld alle Texte bereits einmal konzentriert von allen Studierenden durchgelesen werden. Insofern ist die Vorbereitung auf das Seminar nicht unaufwendig. Erwartet wird weiterhin die aktive Teilnahme in Form von Impulsreferaten sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Es herrscht Anwesenheitspflicht!

Weil philosophische Diskussionen per Videokonferenz sehr anstrengend werden können, erstreckt sich dieses Blockseminar auf sechs Tage. Außerdem sind täglich mehrere und längere Pausen zwischen einzelnen Videokonferenzblöcken eingeplant, sodass sich die tägliche effektive Unterrichtszeit auf 3,5 Stunden beläuft.

Literatur:

(bitte kaufen)

- ☰ Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1986.

Veranstaltung:

Endres Philosophisches Propädeutikum	Donnerstag 18.30-20.00 Uhr digital
---	--

Kommentar:

Wie macht man das eigentlich: „Philosophieren“? Ausgehend davon, dass philosophisches Denken logischen Regeln zu folgen und sachlich verbindlich zu sein hat, um in der Entfaltung von Argumenten Resultate hervorzubringen, will dieses Seminar in Ergänzung zur einführenden Vorlesung für die besonderen Anforderungen beim Philosophieren sensibilisieren und in die Praxis umsetzen. Geübt werden philosophische Hör-, Lese-, Schreib- und Argumentationskompetenz. Gleichzeitig werden die Studierenden in ausgewählten Sitzungen mit verschiedenen Dozent(innen) des philosophischen Seminars bekannt gemacht, die einen Teil ihrer Arbeit als Philosoph(inn)en exemplarisch vorstellen. Nach einer grundsätzlichen Bestimmung des Verhältnisses von Denken und Gegenstand sollen sich Übungen zur Benutzung von und Auseinandersetzung mit philosophischen Quellen anschließen (u.a. mit historisch-kritischen Gesamtausgaben, altsprachlichen und englischsprachigen

Texten). Es ist darauf einzugehen, was unter welchen Umständen als philosophische Quelle gelten darf, welche Ausgaben bzw. Übersetzungen von Texten für die Arbeit zu berücksichtigen sind und wie man sich diese beschafft (Umgang mit Bibliotheken und Recherchesystemen). Als nächstes stellt sich die Frage nach deren produktiver Verarbeitung. Darunter fallen neben der Rezeption (Hören von Vorträgen, Lesen von Texten, Mitschriften, Anmerkungen) auch produktive Tätigkeiten (Schreiben von Texten, Argumentieren im Dialog, in größerer Runde) sowie deren Überprüfung anhand wissenschaftlicher Kriterien. Wie höre ich richtig zu und schreibe das Relevante mit? Wie verwende ich für welchen Zweck die angemessene sprachliche Form? Wie belege ich meine Ergebnisse durch Zitation? Wie gehe ich mit Verständnisproblemen um? Diesen Fragen nachzugehen soll einerseits ein Bewusstsein für den qualitätsorientierten wie moralischen Stellenwert wissenschaftlichen Arbeitens herstellen, um Fehlverhalten (Stichwort: Plagiat) vorzubeugen. Andererseits soll das Seminar durch gezielte praktische Übungen für die spezifischen Anforderungen des Philosophiestudiums (Prüfungsformen) rüsten und auf die praktische Tätigkeit als Philosoph(in) vorbereiten. Das Seminar stellt für Bachelor-Studierende der Philosophie eine notwendige Ergänzung zum Seminar „Formale Logik“ und zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie“ dar. Die aktive Teilnahme, u.a. durch Übernehmen regelmäßiger Übungsaufgaben, wird erwartet.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☞ Arendt, Hannah: Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. 1958). München /Zürich: Piper, 2010
- ☞ Adorno, Theodor W.: Zum Studium der Philosophie (1955), in: Gesammelte Schriften, Bd. 20.1: Vermischte Schriften I. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1986. S. 318-326
- ☞ Jaeschke, W. / Jacobs, W. G. / Krings, H. / Schepers, H.: Buchstabe und Geist. Zur Überlieferung und Edition philosophischer Texte. Hamburg: Meiner, 1987

Sekundärliteratur:

- ☞ Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB, 2008
- ☞ Flatschner, M./Posselt, G./Weiberg, A.: Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium. Wien: Facultas, 2011
- ☞ Hübner, D.: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophie-Studierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012
- ☞ Pfister, Jonas: Werkzeuge des Philosophierens. Stuttgart: Reclam, 2013
- ☞ Pitz-Klauser, Pascal: Analysieren, Interpretieren, Argumentieren. Grundlagen der Textarbeit fürs Studium, Stuttgart: UTB, 2019
- ☞ Rosenberg, Jay F.: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt a. M.: Klostermann, 2009
- ☞ Stellungnahmen: Was bedeutet die Internationalisierung der Geisteswissenschaften für die Philosophie? In: Information Philosophie. URL: <http://www.information-philosophie.de/?a=1&t=3596&n=2&y=1&c=60> (08.11.15)
- ☞ Zunke, Christine: Philosophie ist ohne ihre Geschichte nicht zu denken, in: Oldenburger Jahrbuch für Philosophie. Hrsg. v. Myriam Gerhard. Oldenburg: BIS-Verlag, 2010. S. 29-39
- ☞ Brandt, Horst (Hg.): Disziplinen der Philosophie. Ein Kompendium. Hamburg: Meiner, 2014
- ☞ Hügli, A./Lübke, P (Hgs.): Philosophielexikon. Personen und Begriffe der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Hamburg: Rowolth, 2013

- ☰ Gessmann, M./Schmidt, H.: Philosophisches Wörterbuch. Stuttgart: Kröner, 2009
- ☰ Montanari, Franco: The Brill Dictionary of Ancient Greek. Ed. by M. Goh & C. Schroeder. Leiden/Boston: Brill, 2015
- ☰ Ritter, J./Gründer, K.: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Basel: Schwabe, 2007
- ☰ Precht, P./Burckhardt, F.: Metzler Philosophie Lexikon: Begriffe und Definitionen. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1999
- ☰ Online: <http://plato.stanford.edu/> .

<i>Veranstaltung:</i>	Buchmüller Ethik und Verantwortung in den Ingenieurwissenschaften: Von Abgas-Skandalen, digitaler Überwachung und Militärforschung	Information und Anmeldung bitte über StudIP
-----------------------	---	---

<i>Veranstaltung:</i>	Haftendorn Logik (Tutorium)	Montag 15.00-16.00 digital
-----------------------	--------------------------------	----------------------------------

Kommentar: In diesem Tutorium werden die Inhalte der Veranstaltung "Formale Logik" von Herrn Dr. Schneider vertieft. Neben Übungen und weiterführenden Erläuterungen besteht hier die Möglichkeit Fragen zu stellen, um den oben genannten Kurs erfolgreich zu bewältigen. In wöchentlichen Sitzungen - beginnend ab der dritten Vorlesungswoche - werden wir den im Seminar erlernten Inhalt besprechen und vertiefen und mit Anwendungsbeispielen die formale Logik ergründen. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Lehrveranstaltung in Form eines studentischen Tutoriums.

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis Einführung in die Technikphilosophie	Donnerstag 11.30-13.00 Uhr digital
-----------------------	--	--

Kommentar: Die Technikphilosophie fragt nach den dynamischen Wechselbeziehungen von Technik, Mensch, Gesellschaft und Natur in einem weiten Sinne. Dabei geht es um den Mensch als Handwerker und Ingenieur sowohl im konkreten Sinne (d.h. als Beruf) wie im übertragenen Sinne (als Gestalter seines eigenen Lebens und als Gestalter der Welt: als Homo faber). Durch die Verwiesenheit auf Technik hat der Mensch eine besondere Macht, aber auch eine besondere Verantwortung. Zunächst werden in der Vorlesung verschiedene Technikbegriffe systematisch geklärt und in ihrer historischen Dimension analysiert (z.B. die aristotelische Abgrenzung von *téchne* und *phýsis*, von Technik, Kunst und Wissenschaft, von Technik und Spiel, von Technik und Technologie). Danach wird sich mit den Erscheinungsformen von Technologie in der Moderne auseinandergesetzt, z.B. mit den Konzepten der „Maschinerie“ (Marx), des „soziotechnischen Systems“ (Ropohl), der „technischen Reproduzierbarkeit“ (Walter Benjamin) sowie dem Unterschied von Arbeiten, Herstellen und Handeln (Arendt). Aus einer phänomenologischen Perspektive heraus wird ferner erläutert, was der „Geist des Handwerks“ (Richard Sennett)

heute bedeuten kann und wie er sich u.a. in Konzepten zur technischen Bildung niederschlägt. - Das Seminar wird insbesondere für Studierende des KTW nachdrücklich empfohlen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ▣ Aristoteles: Physik. Meiner-Ausgabe, Hamburg 1995, Bd. 6.
- ▣ Ernst Kapp: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Braunschweig 1877 (Nachdruck: Düsseldorf 1978). (Auszüge werden im elektr. Semesterapparat zur Verfügung gestellt)
- ▣ Hannah Arendt: Vita activa oder Vom tätigen Leben (1958). München 1960. (Textauszüge)
- ▣ Günter Ropohl: Allgemeine Technologie. (Orig. 1979). 3. Aufl., Karlsruhe 2009. (Textauszüge im elektr. Semesterapparat)
- ▣ Richard Sennett: Handwerk. Berlin 2010 (Orig. The Craftsman, 2008). (Textauszüge)
- ▣ Nicole Karafyllis: „Das technische Dasein“. In: Erich Hörl (Hg.): Die technologische Bedingung. Berlin: Suhrkamp 2011. (elektron. Semesterapparat)

Sekundärliteratur zur Einführung:

- ▣ Hubig, Christoph/Huning, Alois/Ropohl, Günter (Hg.): Die Klassiker der Technikphilosophie und neuere Entwicklungen. Berlin: edition sigma 2013 (Neuauf. vorherige Aufl. von 2000, Nachdruck 2001)
- ▣ Kornwachs, Klaus: Philosophie der Technik. München: Beck 2013.
- ▣ Friedrich Rapp: Die Dynamik der modernen Welt. Hamburg: Junius 1994.
- ▣ Nicole C. Karafyllis/Tilmann Haar (Hg.): Technikphilosophie im Aufbruch. Berlin: edition sigma 2004.

Veranstaltung:

Karafyllis Edmund Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften	Donnerstag 9.45-11.15 Uhr digital
--	---

Kommentar:

Edmund Husserl (1859-1938), Begründer der Phänomenologie, blickt in seinem unvollendeten Spätwerk zurück in die Geschichte der Philosophie und der Wissenschaften, wagt aber vor allem einen skeptischen Blick nach vorne. Entstanden während der NS-Zeit, beklagt Husserl, dass die Philosophie als Universalwissenschaft nicht nur längst von Einzelwissenschaften abgelöst worden sei, sondern dass die neueren „Tatsachenwissenschaften“ ein zersplittertes Bild von u.a. Natur, Mensch und Gesellschaft ergäben. Dem alltäglichen Leben der Menschen, ihrer Sinnsuche und ihren Hoffnungen auf eine bessere Zukunft könnten diese Partikularansichten nicht mehr gerecht werden. Selbstkritisch mahnt er die Wissenschaft, dass auch die Philosophie selbst ihren Anteil daran habe (u.a. die jüngere Lebensphilosophie mit Dilthey, Bergson und Misch). Wie konnte es dazu kommen? Wann hat sich Wissenschaft von dem maßgeblichen Ziel entfernt, zur Wahrheits- und Sinnsuche beizutragen? Inwieweit hat Wissenschaft gerade zu denjenigen Fragen beizutragen, die nicht durch Messung und Empirie gelöst werden können?

Im Seminar wird dieser immer noch sehr aktuell wirkende Text gelesen und in Bezug auf seine vielfältigen Anknüpfungspunkte diskutiert. Herausgearbeitet werden u.a. Husserls Lebensweltkonzept, sein Philosophie- und sein Wissenschaftsbegriff.

Dazu ist die Einleitung der Husserl-Expertin Elisabeth Ströker (1928-2000) dienlich, die während ihrer Zeit als Ordinaria für Philosophie an der TU

Braunschweig an der gekürzten Taschenbuchausgabe des Textes arbeitet (der Meiner-Ausgabe vorangestellt).

Die Prüfungsleistung wird für die jeweilige Studierendengruppe im Seminar bekannt gegeben. Die Lehrveranstaltung ist neben Philosophie- und KTW-Studierenden insbesondere auch für Nebenfachstudierende in Psychologie und Naturwissenschaften geeignet.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Husserl, Edmund: Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Hg. u. eingel. von Elisabeth Ströker. Hamburg: Meiner 1977, 3. Aufl. 1996 (im elektron. Semesterapparat)
- ☰ Gelesen wird die gekürzte Textfassung aus dem Meiner-Verlag. Die Langfassung (575 S.) findet sich in der Gesamtausgabe Husserliana [Hua], Bd. VI, Den Haag: Nijhoff 1962

Sekundärliteratur:

- ☰ Kaminski, Andreas „Edmund Husserl: Die Krisis ...“, in: Ch. Hubig, A. Huning, G. Ropohl (Hg.): Nachdenken über Technik. Die Klassiker der Technikphilosophie und neuere Entwicklungen. 3. Aufl., Berlin: sigma 2013, S. 186-192 (unter Buchstabe M in der Teilbibl. Philosophie Campus Nord)
- ☰ Precht, Peter: Husserl zur Einführung. 4. Aufl. Hamburg: Junius 2006
- ☰ Schimmer, Thomas: Krise der Kultur. Nordhausen: Bautz 2013
- ☰ Weitere Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Veranstaltung:

Rojek Ware und Geld. Eine philosophische Einführung in „Das Kapital“ (1867) von Karl Marx	Mittwoch 16.45-18.15 digital
--	------------------------------------

Kommentar:

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht in einer philosophischen Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Hauptwerkes von Karl Marx (1818-1883) Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Wir werden dabei insbesondere das erste Kapitel der ersten Auflage des Kapitals von 1867 zum Gegenstand unserer Analyse machen. Der Text soll in gründlicher Lektüre erschlossen und die Lektüre durch Leitfragen angeleitet werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer „philosophischen“ und d.h. nicht soziologisch oder ökonomisch interessierten Lektüre. Wir wollen die grundlegenden Termini, Argumente und Fragestellungen verstehen, einordnen und explizieren, die Marx heranzieht um seinen Analyse- und Kritikvorschlag der kapitalistischen Produktionsweise in Gang zu bringen.

Die Lehrveranstaltung setzt keine Vorkenntnisse über Karl Marx, den Marxismus oder für das Buch relevanter philosophischer oder wissenschaftlicher Texte voraus und ist einführend gestaltet. Die Veranstaltung soll einen ersten Einblick in die philosophische und hermeneutische Herausforderung der Auseinandersetzung mit Marxens Hauptwerk anbieten.

Die Textgrundlage wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt werden.

Literaturhinweise zur Vertiefung und Ergänzung der Lektüre werden im Verlauf des Seminars genannt und (wenn möglich) auch zur Verfügung gestellt.

<i>Veranstaltung:</i>	Scheier Albertus Magnus: Wozu Logik?	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr digital
-----------------------	---	--

Kommentar: Im 20. Jahrhundert hat Ludwig Wittgenstein klarzumachen gesucht, dass die Logik „keine Lehre, sondern ein Spiegelbild der Welt“ sei - sie sei „transcendental“. Ein bloßes Werkzeug ist sie jedenfalls nicht. Seit ihren Anfängen bei Heraklit und Parmenides entspringt sie der Reflexion auf die Form von Sätzen, die Sachverhalte darstellen und darum wahr oder falsch sein können. Eine solche Zuschreibung hängt nicht zuletzt ab vom geschichtlichen Kontext. Deshalb hat die Logik auch als „Spiegelbild der Welt“ eine Geschichte. Phasen von Traditionsbildung wechseln mit Phasen von Innovation. Die Scholastik des 13. Jahrhunderts zeichnet sich aus durch eine radikale Sichtung und Transformation des tradierten Bestands. Daran orientierte sich noch die moderne „intentionale“ Logik.

Das Seminar behandelt eine andere Thematik als die unter demselben Titel im Sommersemester 2020 angebotene Audio-Einführung in die Scholastik.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Albertus Magnus: Über Logik und Universalienlehre, lat./dt., übers. und hg. von Uwe Petersen und Manuel Santos Noya, Hamburg (Meiner) 2012. (im elektronischen Semesterapparat unter Dozentin Karafyllis)

Sekundärliteratur:

- ☰ Zur Einführung in die Philosophie des Mittelalters Karl Vorländer: Philosophie des Mittelalters (Geschichte der Philosophie II), Hamburg (Rowohlt) 1964;
- ☰ Kurt Flasch: Das philosophische Denken im Mittelalter. Von Augustin bis Macchiavelli, Stuttgart (Reclam UB 18103) 2001;
- ☰ Kurt Flasch: Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, Bd. 2: Mittelalter, Stuttgart (Reclam UB 9912) 1986.
- ☰ Peter Schulthess und Ruedi Imbach: Die Philosophie im lateinischen Mittelalter. Ein Handbuch mit einem bio-bibliographischen Repertorium, Düsseldorf und Zürich 1996.
- ☰ Zur Einführung in die Logik: Immanuel Kants Logik, ein Handbuch zu Vorlesungen, hg. von G. B. Jäsche, in: Schriften zur Metaphysik und Logik 2, Werkausgabe Bd. VI, hg. von Wilhelm Weischedel, Frankfurt/M. (Suhrkamp stw 189) 1977;
- ☰ Gottlob Frege: Funktion, Begriff, Bedeutung. Fünf logische Studien, hg. von Günther Patzig, Göttingen (Vandenhoeck&Ruprecht) 2008;
- ☰ Willard v.O. Quine: Grundzüge der Logik, Frankfurt/M. (Suhrkamp stw 65) 1974.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Karl Polanyi: Ausgewählte Schriften zur Sozialphilosophie (Blockveranstaltung)	29.03.-01.04.2021 10.00-17.00 Uhr digital
-----------------------	--	---

Kommentar: Karl Polanyis Schriften erleben eine Renaissance. Dabei fällt auf, dass es vor allem Sozialphilosoph*innen sind, die sich für Polanyis vielschichtige Überlegungen zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft, zur Einbettung von Märkten, zur Institution des Geldes oder zu sozialistischen und faschistischen Staatsformen interessieren. Einige Autor*innen (etwa Nancy Fraser oder Axel Honneth) glauben, dass Polanyis Überlegungen ein

systematisches Potential besitzen, dessen Ausschöpfung die zeitgenössische kritische Gesellschaftstheorie bereichern würde.

Im Seminar sollen ausgewählte Schriften Polanyis, die sozialphilosophisch bedeutsam sind, gelesen und erörtert werden. Voraussetzung einer erfolgreichen Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und Bereitschaft, sich mit anspruchsvollen Texten gründlich auseinander zu setzen.

<i>Veranstaltung:</i>	Schmidt am Busch Samuel Scheffler: Der Tod und das Leben danach (Blockseminar)	22.02.-25.02.2021 10.00-17.00 Uhr digital
-----------------------	--	---

Kommentar: In seinem vielbeachteten Buch „Der Tod und das Leben danach“ lädt uns der US-amerikanische Philosoph Samuel Scheffler zu einem Gedankenexperiment ein. Was würde sich für jeden einzelnen von uns ändern, fragt der Atheist Scheffler, wenn wir wüssten, dass 30 Tage nach unserem Tod die Erde und alles Leben auf ihr zerstört werden würden? Im Zuge der Erörterung dieser Frage entwickelt Scheffler eine Reihe philosophischer Überlegungen, die sehr aufschlussreich sind.

Im Seminar sollen Schefflers Überlegungen rekonstruiert und diskutiert werden. Wer an der Blockveranstaltung teilnehmen möchte, muss Schefflers Buch vorher komplett gelesen haben. (Eine Textkenntnisüberprüfung wird in der ersten Sitzung stattfinden.) Darüber hinaus sind die Fähigkeit und Bereitschaft, Schefflers Buch in Auszügen auch in englischer Sprache zu lesen, Teilnahmevoraussetzungen.

Schefflers Texte sind im elektronischen Semesterapparat der TU Braunschweig verfügbar; das Passwort wird auf Anfrage per E-Mail mitgeteilt werden (c.wirsing@tu-braunschweig.de oder hcsab@t-online.de).

Literatur:

Samuel Scheffler: Der Tod und das Leben danach, Berlin: Suhrkamp, 2015.
Samuel Scheffler: Death and the Afterlife, Oxford: Oxford University Press, 2016.

<i>Veranstaltung:</i>	Schneider Formale Logik	Montag 8.00-9.30 Uhr Digital
-----------------------	----------------------------	------------------------------------

Kommentar: Es gehört zum Rüstzeug gelungenen Philosophierens, Argumente bewerten und selbst gute und gültige Argumente formulieren zu können. Deswegen ist die Logik nicht umsonst ein wichtiger Teil der philosophischen Grundausbildung. Dabei geht es aber nicht nur „formal“ zu, sondern es werden auch inhaltlich und methodisch interessante Fragen gestellt: Was ist Sprache überhaupt, woher hat sie ihre Struktur, woher hat sie ihre Bedeutung; wie „funktioniert“ ein Argument, was sind die Kriterien seiner Güte? Nach einer Einführung in die logisch-semantischen Grundbegriffe werde die wichtigsten Konzepte der formalen Logik und der Argumentationstheorie vorgestellt, besprochen und eingeübt. Hierbei wird immer ein Blick auf die Philosophiegeschichte zu werfen sein, um wichtige Entwicklungen in dieser Disziplin nachzuvollziehen. Daher wird in der ersten Sitzung ein historischer Überblick gegeben werden, der unter anderem auf Aristoteles' Organon als

erste Logiksystematik eingeht. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wird insgesamt immer wieder auf klassischen Syllogismen mit Hilfe bekannter Sokratessätze Bezug genommen.

Neben einem vorlesungsähnlichen Teil, in dem die zentralen Begriffe eingeführt werden, wird es ungefähr alle drei Wochen eine Übung geben, in der wir gestellte Übungsaufgaben besprechen werden. Die Veranstaltungen mit der inhaltlichen Darstellung (Präsentation), werden mit Anwendungsbeispielen angereichert. Die SeminarteilnehmerInnen können und sollen hier Fragen stellen.

Lernziele: historische Entwicklung der philosophischen Logik, aristotelische Organon als erste Logiksystematik, elementare klassische Schlussformeln bzw. Syllogismus, Sokratessätze als Beispiele, Termlogik, klassische Aussagen- und Prädikatenlogik 1. Stufe (Quantorenlogik)

Seminarleistung für Studierende im Basisstudiengang: semesterbegleitendes (Lern-) Tagebuch: Logikübungen; für KTW-Studierende: mindestens zwei Übungsblätter schriftlich einreichen.

Prüfungsleistung: Klausur (PL=Prüfungsleistung)

Literatur:

Literatur

- ☰ [1] A. Beckermann, *Einführung in die Logik*. Walter de Gruyter GmbH & Co KG, 2014.
- ☰ [2] J. Hardy and C. Schamberger, *Logik der Philosophie: Einführung in die Logik und Argumentationstheorie*. UTB, 2017.
- ☰ [3] H. Tetens, *Philosophisches Argumentieren: eine Einführung*. CH Beck, 2010.
- ☰ [4] E. Tugendhat und U. Wolf, *Logisch-semantische Propädeutik*, Reclam Philipp Jun., 1983.
- ☰ [5] T. Zoglauer, *Einführung in die formale Logik für Philosophen*. UTB, 2016.
- ☰ [6] H. Wessel, *Logik*, Berlin, Logos-Verlag, 1986.
- ☰ [7] Aristoteles: *Die Kategorien*. Griechisch/Deutsch, herausgegeben und übersetzt von Ingo W. Rath. Stuttgart, Reclam, 1998.

Veranstaltung:

Schneider
Existenzweisen – Einführung in die Existenzkonzeptionen in Martin Heideggers „Sein und Zeit“ und Gilbert Simondon's „Die Existenzweise technischer Objekte“

Montag
9.45-11.15 Uhr
digital

Kommentar:

Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über Stud.IP. Das Passwort für den Semesterapparat wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Geht man der etymologischen Bedeutung des Begriffes Existenz nach, so ergibt sich auf den ersten Blick Bestehen bzw. Dasein vom lateinischen Wort *existentia*, wobei hier noch nicht der heideggersche Begriff von Dasein gemeint ist. Bei näherer Betrachtung kommt man aber vom lateinischen *existo*, „ich existiere“ auf das griechische *existemi* (*ek-histemi*), was auslegen, aufstellen, herausstellen in einem räumlichen Sinne meint. Hier wird also das räumliche Vorhandensein angesprochen. Die ursprüngliche Bedeutung hat daher noch etwas mit dem tatsächlichen Verständnis des objektiven Raumes zu tun. Im Rückgang auf Søren Kierkegaard ändert sich dieses Verständnis mit Martin Heideggers epochalem Werk *Sein und Zeit*, mit welchem er als einer der

Begründer der Existenzphilosophie gilt. Bei Heidegger wird Existenz auf den Menschen und seinem Vermögen, dass er ein Verständnis für Sein hat bezogen. Nur mit diesem Vermögen (Seinsverständnis) und der Möglichkeit sein Leben zu entwerfen, kann im heideggerschen Sinne von existieren gesprochen werden. Alles nichtmenschliche wie technische Geräte, natürliche Gegenstände, Tiere und im engeren Sinne auch Objekte des Denkens existieren nicht im heideggerschen Sinne. Der Technikphilosoph Gilbert Simondon dreht diesen Gedanken radikal um und entwirft in seinem Buch Die Existenzweise technischer Objekte eine Ontologie, die explizit von der Existenz technischer Objekte spricht. Er möchte dem naiven Ausschluss technischer Objekte aus dem Kulturgeschehen entgegenwirken und beschäftigt sich daher mit den Funktionsweisen technischer Objekte, um von hier aus eine berechtigte Erklärung für die Existenzweise von Technik zu verfolgen. Dabei bezieht er sich zwar auf Norbert Wiens Kybernetik und auf die Informationstheorie, entwickelt aber ein eigenständiges Verständnis und vermeidet es Technik auf bloße Selbstregulierung zu begrenzen.

Gemäß dieser beiden Schriften geht das Seminar den beiden Hauptschriften Heideggers Sein und Zeit und Simondons Die Existenzweise technischer Objekte in Form eines Lektüreseminars nach. Sowohl aus Heideggers als auch aus Simondons Buch werden die wichtigen und viel zitierten Abschnitte gelesen, sodass weitere Erschließung der jeweiligen Thematik – Existenzphilosophie und Technikphilosophie – ermöglicht werden kann. Das Seminar möchte neben den jeweiligen Bereichen immer wieder den Begriff der Existenz und die damit verbundenen Konzepte anhand dieser beiden Schriften beleuchten. Dadurch eignet sich das Seminar als Einführung in die Existenzphilosophie bei Heidegger und der Technikphilosophie bei Simondon und legt gleichzeitig einen Schwerpunkt auf Konzepte von Existenz. Für die Studienleistung kann ein Referat gehalten oder ein Sitzungsprotokoll geschrieben werden. Die Prüfungsleistung erhält man mittels einer Hausarbeit. Die Lernziele bestehen daher in folgenden Begriffen: bei Heidegger: Existenz, Dasein, In-der-Welt-Sein, Seinsverständnis, Unterschied von Dasein und Vorhandensein, Sorge, Entwurf, Sein zum Tode, Heideggers Auffassung von Technik; bei Simondon: Entstehung des technischen Objektes, Evolution der technischen Wirklichkeit, Mündigkeit und Unmündigkeit der Technik, Regulierung von Kultur (Mensch und Technik), Genese und Essenz der Technizität.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Martin Heidegger: Sein und Zeit. 19. Auflage. Niemeyer, Tübingen 2006
- ☰ Martin Heidegger: Die Fragen nach der Technik, in: Martin Heidegger Gesamtausgabe Vorträge und Aufsätze, Band 7, Vittorio Klostermann, Frankfurt am Main, 2000, S. 5-36
- ☰ Gilbert Simondon: Die Existenzweise technischer Objekte, übersetzt von Michael Cuntz, Diaphanes, 2012.

Weiterführende Literatur:

- ☰ Wird im Seminar bekannt gegeben.

Veranstaltung:

Schneider/Endres Naturalismus und Wissenschaftstheorie	Mittwoch 13.15-14.45 digital
---	------------------------------------

Kommentar:

Seminarleitung: Tobias Endres und Domenico Schneider
Voranmeldung via Stud.IP und Email: t.endres@tu-braunschweig.de, domenico.schneider@tu-braunschweig.de
 Das Seminar Naturalismus und Wissenschaftstheorie stellt zunächst eine

Einführung in das Denken des Naturalismus und den Konzepten der Wissenschaftstheorie dar. Darüber hinaus soll aber die weiterführende Position deutlich werden, dass eine kritische Wissenschaftsphilosophie im 21. Jahrhundert sich durch einen Blick in ihre Geschichte neu konstituieren und einige Dogmen des 20. Jahrhunderts überwinden muss. Es soll daher reflektiert werden, dass im Gegensatz zur Erkenntnistheorie, zur Sprachphilosophie und zur Philosophie des Geistes in der Wissenschaftsphilosophie bislang kaum Bestrebungen erfolgt sind, ›Beyond the Analytic-Continental Divide‹ zu denken. Insbesondere in der Außenwahrnehmung wird die Wissenschaftstheorie oftmals mit analytischer Methode gleichgesetzt, was seinen Grund in der Wirkungsgeschichte des logischen Empirismus hat. Ein hiermit einhergehendes Dogma besteht in der heute kaum noch hinterfragten Voraussetzung eines methodischen Naturalismus. Vor diesem Hintergrund soll im Seminar eine pluralistische Herangehensweise angestrebt werden, indem Wissenschaft als Kulturprozess gedacht wird, der (a) logische Voraussetzungen aufweist, (b) methodologisch offen ist, (c) normative und ethische Aspekte fundamental integriert, (d) seine Historie mitreflektiert und (e) die Standarddichotomie Realismus-Antirealismus durch die Einbeziehung der Bedeutung von Virtualität und Simulation unterläuft.

Literatur:

Literatur (Auswahl):

- ☰ Cassirer, Ernst: Das Erkenntnisproblem in der Philosophie und Wissenschaft der neueren Zeit., 2 (1907). B. Cassirer, 1907.
- ☰ Cassirer, Ernst. Philosophie der symbolischen Formen: Dritter Teil: Phänomenologie der Erkenntnis. Vol. 609. Felix Meiner Verlag, 2010
- ☰ Husserl, Edmund. Die Krisis der europäischen Wissenschaften. Haag, Holanda, Nijhoff (1962).
- ☰ Hacking, Ian. Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaften. Stuttgart: Reclam, 1996.
- ☰ van Orman Quine, Willard: Two dogmas of empiricism. In: Can Theories be Refuted?. Springer, Dordrecht, 1976. 41-64.
- ☰ Wilfrid Sellars: Science, Perception and Reality. Routledge and Kegan Paul, London 1963
- ☰ Geert Keil, Herbert Schnädelbach (Hrsg.): Naturalismus. Philosophische Beiträge. Suhrkamp, Frankfurt 2000,
- ☰ Geert Keil: Kritik des Naturalismus. Verlag de Gruyter, Berlin 1993
- ☰ Rudolf Carnap: Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaft. Nymphenburger, München 1989.
- ☰ Paul Feyerabend: Wider den Methodenzwang. 7. Auflage. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1999
- ☰ Pierre Duhem: Ziel und Struktur der physikalischen Theorien. Meiner, Hamburg 1978
- ☰ Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, 2., rev. und um das Postskriptum von 1969 erg. Auflage. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1997
- ☰ Wolfgang Stegmüller: Aufsätze zur Wissenschaftstheorie. Wiss. Buchges., Darmstadt 1990
- ☰ Wolfgang Balzer: Die Wissenschaft und ihre Methoden. Grundsätze der Wissenschaftstheorie. Ein Lehrbuch. 2. Auflage. Alber, Freiburg/ München 2002
- ☰ Martin Carrier: Wissenschaftstheorie zur Einführung. 3. Auflage. Junius, Hamburg 2011

<i>Veranstaltung:</i>	Sonar Geschichte der Mathematik	Information und Anmeldung Stud.IP
-----------------------	------------------------------------	---

<i>Veranstaltung</i>	Wirsing Was soll ich tun? Grundlagen der normativen Ethik und Metaethik	Dienstag 15.00-16.30 Uhr digital
----------------------	---	--

Kommentar: Die Frage, was wir tun sollen, gehört zu unserem Alltag. Grundlegend ist dabei die Frage, wodurch wir eine bestimmte Handlung als moralisch „gut“ oder „schlecht“ bewerten. Dies ist Gegenstand der normativen Ethik. In der Metaethik hingegen fragen wir von einer übergeordneten Sichtweise aus was Moral überhaupt ist. Einerseits haben wir Menschen in Bezug auf Moral ganz unterschiedliche Intuitionen. Dann aber ist Moral nicht etwas „Objektives“. Andererseits müssen wir, um Moral verstehen zu können, davon ausgehen, dass es richtige und falsche Antworten in der Moral geben muss, die unabhängig von unserer (Miss-)Billigung existieren. Eine Theorie der Moral hat also auch darüber zu reflektieren, was objektiv gut oder schlecht ist. Im Seminar wollen wir uns auf einige Kernfragen der normativen Ethik und der Metaethik konzentrieren und dabei zentrale Positionen diskutieren.

Da die behandelten Texte im Seminar keine leichte Lektüre sind, setzt das Seminar eine besonders intensive Vorbereitung voraus. Aktive Teilnahme am Seminar ist Pflicht. Ein Reader mit Texten, die wir im Seminar behandeln wollen, wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

<i>Veranstaltung:</i>	Wirsing Recht und Gewalt	Dienstag 11.30-13.00 Uhr digital
-----------------------	-----------------------------	--

Kommentar: In modernen Rechtsstaaten umfasst das Recht eine verbindliche Ordnung, die das Zusammenleben der Menschen gewährleistet. Das Recht hat einen erheblichen Einfluss auf die Freiheit des Einzelnen. Es ist die Aufgabe des Staates, die Sicherheit seiner Bürger rechtlich zu untermauern und sozialen Ausgleich herzustellen. Dabei muss der Staat auf Veränderungen in der Gesellschaft auch rechtlich reagieren können, um so gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken. Dies kann das Recht jedoch nur, wenn es eine zwingende Macht hat, in gesellschaftliche Verhältnisse eingreifen zu können. Recht ist somit eine Herrschaftsgewalt, die hinreichende Legitimität besitzt, um bestehende Gesellschaftsordnungen zu begründen bzw. Veränderungen in einer Gesellschaft erzwingen zu können. Die Ausübung von Gewalt gehört deshalb zum Begriff des Rechts. Die Frage nach dem Recht und der Ausübung von Gewalt ist in der Rechtsphilosophie allerdings ganz unterschiedlich beantwortet worden. Im Seminar wollen wir anhand ausgewählter Texte folgenden Fragen nachgehen: Was ist Recht?, In welchen Formen äußert sich das Recht, Welche Funktion haben Gesetze?, Gibt es einen Zusammenhang von Recht und Gerechtigkeit?, Wie ist der Zusammenhang von Recht und Gewalt zu verstehen? Ein Reader mit Texten, die wir im Seminar behandeln wollen, wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Veranstaltung:

Wackerhagen
Latein für Studierende der Geisteswissenschaften
(Tutorium)

Dienstag
18.30-20.00 Uhr
digital

Kommentar:

In den ca. 1800 Jahren zwischen Cicero und Kant war Latein die Sprache der Wissenschaft und des internationalen Austauschs schlechthin. Philosophen wie Seneca, Augustinus, Thomas von Aquin, Descartes, Leibniz und viele weitere schrieben ihre Werke in dieser Sprache. Lateinische Begriffe wie Nietzsches 'Amor Fati', 'deus ex machina', 'a priori' und 'a posteriori' werden heute rege genutzt. Ein/e gute/r Geisteswissenschaftler/in sollte daher in der Lage sein, wichtige Begriffe im Original zu verstehen. Inhalt dieses Tutoriums sind wichtige Grundlagen für den Umgang mit der lateinischen Sprache, Wissen über Aussprache, Grammatik und Vokabular. Auch praktische kleine Hilfen werden vermittelt. Das hierfür verwendete Übungsbuch (Latein ganz leicht. In 20 Lektionen zum Latinum) eignet sich außerdem dazu, die Lateinkenntnisse auch nach oder außerhalb dieser Veranstaltung weiter zu vertiefen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der Erwerb einer Studienleistung ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.

- ☰ Maier, Friedrich: Latein ganz leicht. In 20 Lektionen zum Latinum. Übungsbuch. Ismaning (Hueber) 2007.
- ☰ Stowasser, J.M.et al.: Stowasser. Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch. München (Oldenbourg) 2006.

Kolloquien

Veranstaltung:

Karafyllis/Schmidt am Busch
Doktoranden- und Habilitandenkolloquium

Kommentar:

Um Anmeldung wird per E-Mail unter n.karafyllis@tu-bs.de oder h.schmidtambusch@tu-bs.de gebeten.

Vorträge

Dr. des. Tom Poljanšek (Uni Göttingen)

hält im Rahmen der Vorlesung "Technikphilosophie" von Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis einen Gastvortrag mit dem Titel "Die technische Herstellbarkeit der Wirklichkeit des Wirklichen – Zur Ontologie virtueller Welten".

10. Dezember 2020 von 11.30-13.00 Uhr

Dr. Andrea Reichenberger (Uni Paderborn)

Im Rahmen des Philosophischen Propädeutikums (unter Leitung von Dr. Endres) hält folgenden Vortrag: „Wie man systematisch und problemorientiert Frauen in die Argumentationspraxis der Philosophie integriert“.

14. Januar 2021 von 18:30–20:00 Uhr

Wochenplan Philosophie Wintersemester 2020-2021

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30	Schneider Formale Logik				
9:45 – 11:15	Schneider Existenzweisen – Einführung in die Existenzkonzeptionen	Schmidt am Busch Zur Geschichte und Ethik des Erbrechts		Karafyllis Edmund Husserl: Die Krisis der europäischen Wissenschaften	
11:30 – 13:00		Wirsing Recht und Gewalt		Karafyllis Einführung in die Technikphilosophie	
13:15 – 14:45			Schneider/Endres Naturalismus und Wissenschaftstheorie		
15:00 – 16:30	Haftendorn Logik (Tutorium)	Wirsing Was soll ich tun? Grundlagen der normativen Ethik und Metaethik	Buchmüller Ethik und Verantwortung in den Ingenieurwissenschaften		Bath Objektivität, Wissenspolitiken und Technikgestaltung in Zeiten von (Post)-Corona
16:45 – 18:15	Schmidt am Busch Krisen Ring-VL (bis 19.00 Uhr) ca. 14täglich	Karafyllis Einführung in die Philosophie (bis 19.45 Uhr) ca. 14täglich	Bath Leben 4.0: Digitalisierung und soziale Un/Gleichheit	Rojek Ware und Geld. Eine philosophische Einführung in „Das Kapital“ (1867) von Karl Marx	
18:30 – 20:00	Sonar Geschichte der Mathematik		Wackerhagen Latein für Studierende der Geisteswissenschaften		Endres Philosophisches Propädeutikum
20:15 – 21:45			Scheier Albertus Magnus: Wozu Logik?		

Bitte beachten Sie auch die Lehrveranstaltungen aus Hildesheim.

Blockveranstaltungen WS 2020-2021

Karafyllis/Schmidt am Busch

Doktoranden-/ Habilitandenkolloquium
Nach vorheriger Anmeldung unter n.karafyllis@tu-bs.de

Bender

Hegels Rechtsphilosophie
25.-30.03.2021
9.00-15.00 Uhr

Bender

Willensfreiheit bei Descartes
01.-06.03.2021
9.00-15.00 Uhr

Schmidt am Busch

Karl Polanyi: Ausgewählte Schriften zur Sozialphilosophie
29.03.-01.04.2021
10.00-17.00 Uhr

Schmidt am Busch

Samuel Scheffler: Der Tod und das Leben danach
22.02.-25.02.2021
10.00-17.00 Uhr
